

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

(Beilage zum Freiburger katholischen Kirchenblatt.)

Nro. 10.

Freiburg, den 9. Juli 1862.

VI. Jahrgang.

SANCTISSIMI DOMINI NOSTRI

PII

DIVINA PROVIDENTIA

PAPAE IX.

ALLOCUTIO

HABITA IN CONSISTORIO

DIE IX. JUNII MDCCCLXII.

VENERABILES FRATRES!

Maxima quidem laetitia affecti fuimus, Venerabiles Fratres, cum Sanctorum honores et cultum, Deo bene juvante, septem et viginti invictissimis divinae nostrae nostrae religionis heroibus hesterno die decernere potuerimus, Vobis lateri Nostro adstantibus, qui egregia pietate ac virtute praediti, et in solitudinis Nostrae partem vocati in hac tanta temporum asperitate strenue dimicantes pro Domo Israel summo Nobis solatio et consolationi estis. Utinam vero dum hujusmodi perfundimur gaudio, nulla moeroris, luctusque causa Nos aliunde contristaret. Non possumus enim non vehementer dolere et angere, cum videamus tristissima et nunquam satis deploranda mala ac damna, quibus cum permagno animarum detrimento catholica nunc Ecclesia, et ipsa civilis societas miserandum in modum premitur ac divexitur. Optime enim noscitis, Venerabiles Fratres, teterrimum sane bellum contra rem catholicam universam ab iis hominibus conflatum, qui inimici Crucis Christi sanam non sustinentes doctrinam, ac nefaria inter se societate conjuncti quaecumque ignorant, blasphemant, ac pravis cujusque generis artibus sanctissimae nostrae religionis, et humanae societatis fundamenta labefactare, immo, si fieri unquam posset, penitus evertere, omniumque animos mentesque perniciosissimis quibusque erroribus imbuere, corrumpere et a catholica religione avellere moluntur. Nimirum callidissimi isti fraudum artifices, et fabricatores mendacii non cessant monstrosa quaeque veterum errorum portenta jam sapientissimis scriptis toties profligata ac depulsa, gravissimoque Ecclesiae judicio damnata e tenebris excitare, eaque novis, variis ac fallacissi-

Allocution

des heiligen Vaters,

Papstes Pius IX.

gehalten

in dem Consistorium

vom 9. Juni 1862.

Ehrwürdige Brüder!

Wir empfanden die größte Freude, ehrwürdige Brüder, als wir unter Gottes Beistand gestern siebenundzwanzig siegreichen Helden unserer göttlichen Religion die Ehren und die Verehrung von Heiligen zusprechen konnten, während Ihr Uns zur Seite standet, die Ihr durch Frömmigkeit und Tugend ausgezeichnet und zur Theilnahme an Unseren Sorgen berufen in diesen schweren Zeiten durch Euern muthigen Kampf für das Haus Israel Uns den größten Trost gewähret. Aber möchte Uns doch auch nur bei dieser unsrer Freude, die Wir empfinden, von anderer Seite kein Grund der Trauer und der Klage betrüben! Wir können jedoch nicht anders als Schmerz und Bekümmerniß zu empfinden, wenn wir die traurigen und nie genugsam zu beklagenden Uebel und Beschädigungen sehen, durch welche gegenwärtig zum großen Nachtheile der Seelen, die katholische Kirche und nicht minder die bürgerliche Gesellschaft auf die bedauerlichste Weise bedrängt und gequält wird. Ihr kennt ja, ehrwürdige Brüder, nur zu gut jenen schrecklichen Krieg gegen die gesammte katholische Kirche, unternommen von jenen Menschen, welche als Feinde des Kreuzes Christi die gesunde Lehre nicht ertragen und im verderblichen Bunde mit einander vereint, was sie nicht kennen, schmähern und durch schlechte Mittel aller Art die Fundamente unserer heiligsten Religion und der menschlichen Gesellschaft zu erschüttern, ja, wenn es jemals möglich wäre gänzlich zu zerstören, den Verstand und das Herz der Menschen durch die verderblichsten Irrthümer einzunehmen, zu verderben und von der katholischen Religion loszureißen sich anstrengen. Diese schlaunen Meister des Betruges und der Lüge ermüden nicht alle ungeheuerlichen Mißgeburten von Irrthümern, welche durch die gelehrtesten schriftstellerischen Werke schon längst widerlegt und zurückgewiesen, wie nicht minder

mis formis verbisque expressa exaggerare, et modis omnibus usquequaque disseminare. Hac funestissima ac diabolica prorsus arte rerum omnium scientiam contaminant, deturpant, mortiferum ad animarum perniciem virus diffundunt, effrenatam vivendi licentiam, et pravus quasque cupiditates fovent, religiosum ac sociale ordinem invertunt, et omnem justitiae, veritatis juris, honestatis et religionis ideam extinguere conantur, et sanctissima Christi dogmata, doctrinam irrident, contemnunt, oppugnant. Horret quidem refugitque animus, ac reformidat vel leviter attingere praecipuos tantum pestiferosque errores, quibus hujusmodi homines miserimis hisce temporibus divina et humana cuncta permiscunt.

Nemo vestrum ignorat, Venerabiles Fratres, ab hujusmodi hominibus plane destrui necessariam illam cohaerentiam, quae Dei voluntate intercedit inter utrumque ordinem, qui tum in natura, tum supra naturam est, itemque ab ipsis omnino immutari, subverti, deleri propriam, veram germanamque divinae revelationis indolem, auctoritatem, Ecclesiaeque constitutionem et potestatem. Atque eo opinandi temeritate progrediuntur, ut omnem veritatem, omnemque legem, potestatem, ut jus divinae originis audacissime denegare non metuant. Siquidem haud erubescunt asserere, philosophicarum rerum, morumque scientiam, itemque civiles leges posse et debere a divina revelatione, et Ecclesiae auctoritate declinare, et Ecclesiam non esse veram perfectamque societatem plane liberam, nec pollere suis propriis et constantibus juribus sibi a divino suo Fundatore collatis, sed civilis potestatis esse definire, quae sint Ecclesiae jura et limites, intra quos eadem jura exercere queat. Hinc perverse commiscuntur, civilem potestatem posse se immiscere rebus, quae ad religionem, mores et regimen spirituale pertinent, atque etiam impedire, quominus Sacrorum Antistites et fideles populi cum Romano Pontifice, supremo totius Ecclesiae Pastore divinitus constituto, libere ac mutuo communicent, ut plane dissolvatur necessaria et arctissima illa conjunctio, quae inter membra mystici corporis Christi, et adspectabile suum Caput ex divina ipsius Christi Domini institutione esse omnino debet. Nihil vero timent omni fallacia ac dolo in vulgus proferre, sacros Ecclesiae ministros, Romanumque Pontificem ab omni rerum temporalium jure ac dominio esse omnino excludendos.

durch die nachdrücklichsten Urtheilssprüche der Kirche verworfen worden sind, immer wieder aufs Neue aus dem Dunkel an das Licht zu ziehen, mit neuen und manigfaltigen Formen und Ausdrücken dargestellt noch zu überbieten, und auf alle Arten überallhin zu verbreiten. Durch diese ganz verderblichen, ja teuflischen Kunstgriffe verkehren und bestrecken sie das allgemeine Bewußtsein und theilen überallhin zum Verderben der Seelen ihr Gift aus; sie befördern die Zügellosigkeit im Leben, und alle schlechte Leidenschaften; sie stürzen um alle religiöse und gesellschaftliche Ordnung, sie suchen die Ideen der Gerechtigkeit, der Wahrheit, des Rechtes, der Tugend und der Religion zu unterdrücken; sie verspotten, verachten, bekämpfen die heiligsten christlichen Glaubenslehren. Unsere Seele schaudert davor zurück und kann es kaum über sich gewinnen, wenn auch nur kurz und obenhin die wichtigsten und verderblichsten unter jenen Irrthümern anzuführen, durch welche jene Menschen in diesen traurigen Zeitläufen alle göttlichen und menschlichen Dinge in Verwirrung bringen.

Keinem unter Euch, ehrwürdige Brüder, entgeht es, daß von den Menschen dieser verderblichen Richtung, jener nothwendigen, durch Gottes Wille gesetzte Zusammenhang zwischen den beiden Weltordnungen, der natürlichen und übernatürlichen, zerstört wird; daß nicht minder auf diesem Wege der eigentliche, wahre und echte Character der göttlichen Offenbarung von ihnen gänzlich verändert, verkehrt und vernichtet wird, und damit zugleich das Ansehen, die Verfassung und die rechtliche Gewalt der Kirche. Sie gehen in ihrer Berwegenheit sogar so weit, daß sie sich nicht scheuen alle Wahrheit, jedes Gesetz, jede Gewalt und jedes Recht von einem göttlichen Ursprung auf das verwegenste zu läugnen. Sie haben die Stirne zu behaupten, die Philosophie und die Sittenlehre, ebenso die bürgerlichen Gesetze könnten und sollten von der göttlichen Offenbarung und von der Autorität der Kirche sich entfernen; die Kirche sei keine wahre, selbstständige, ganz freie Gesellschaft, sie habe nicht Kraft und Macht vermöge ihrer eigenen feststehenden und von ihrem göttlichen Stifter ihr verliehenen Rechte, sondern es komme der Staatsgewalt zu, daß sie bestimme, welches die Rechte der Kirche und welches die Grenzen seien, innerhalb welcher die Kirche ihre Rechte ausüben dürfe. Davon ausgehend haben sie die verkehrte Vorstellung erfunden, die Staatsgewalt könne sich in Gegenstände der Religion, der Moral, der geistlichen Regierung einmischen; sie könne verbieten, daß die Bischöfe und die Gläubigen mit dem römischen Papste, dem durch göttliche Anordnung aufgestellten obersten Hirten der ganzen Kirche, sich in gegenseitigen freien Verkehr setzen, so daß dann jene innige und nothwendige Verbindung zwischen den Gliedern des geheimnißvollen Leibes Christi und seinem sichtbaren Haupte gänzlich zerrissen wird, welche doch nach der Anordnung unseres Herrn Christus selbst durchaus bestehen soll. Ebenso wenig scheuen sie sich mit aller List und allem Trug die Behauptung öffentlich aufzustellen und zu verbreiten, daß die geheiligten Diener der Kirche und daß der römische Papst von allem Rechte und von aller Gewalt in den zeitlichen Dingen auszuschließen seien.

Summa praeterea impudentia asserere non dubitant, divinam revelationem non solum nihil prodesse, verum etiam nocere hominis perfectioni, ipsamque divinam revelationem esse imperfectam, et iccirco subjectam *continuo et indefinito* progressui, qui humanae rationis progressioni respondeat. Nec verentur proinde jactare, prophetias et miracula in sacris Literis exposita et narrata esse poetarum commenta, et sacrosancta divinae fidei nostrae mysteria philosophicarum investigationum summam; ac divinis utriusque testamenti libris mythica contineri inventa, et ipsum Dominum Nostrum Jesum Christum, horribile dictu! mythicam esse fictionem. Quare hi turbulentissimi perversorum dogmatum cultores blaterant, morum leges divina haud egere sanctione, et minime opus esse, ut humanae leges ad naturae jus conformentur, aut obligandi vim a Deo accipiant, ac propterea asserunt, nullam divinam existere legem. Insuper inficiari audent omnem Dei in homines mundumque actionem, ac temere affirmant, humanam rationem, nullo prorsus Dei respectu habito, unicum esse veri et falsi, boni et mali arbitrum, eandemque humanam rationem sibi ipsi esse legem, ac naturalibus suis viribus ad hominum ac populorum bonum curandum sufficere. Cum autem omnes religionis veritates ex nativa humanae rationis vi perverse derivare audeant, tum cuique homini quoddam veluti primarium jus tribuunt, ex quo possit libere de religione cogitare et loqui, eumque Deo honorem et cultum exhibere, quem pro suo libito meliorem existimat.

At vero eo impietatis et impudentiae deveniunt, ut coelum petere, ac Deum ipsum de medio tollere conentur. Insigni enim improbitate ac pari stultitia haud timent asserere, nullum supremum sapientissimum providentissimumque Numen divinum existere ab hac rerum universitate distinctum, ac Deum idem esse ac rerum naturam, et iccirco immutationibus obnoxium, Deumque reapse fieri in Homine et mundo, atque omnia Deum esse, et ipsissimam Dei habere substantiam, ac unam eandemque rem esse Deum cum mundo, ac proinde spiritum cum materia, necessitatem cum libertate, verum cum falso, bonum cum malo, et justum cum injusto. Quo certe nihil dementius, nihil magis impium, nihil contra ipsam rationem magis repugnans fingi et excogitari unquam potest. De auctoritate autem et jure ita temere effutiunt, ut impudenter dicant, auctoritatem nihil aliud esse, nisi numeri, et materialium virium summam, ac jus in materiali facto consistere, et omnia hominum officia esse nomen inane, et omnia humana facta juris vim habere.

Ueberdieß bedenken sie sich nicht mit der größten Frechheit zu behaupten: die göttliche Offenbarung nütze nicht nur Nichts, sondern sie benachtheilige sogar die fortschreitende Bervollkommnung des Menschen; die göttliche Offenbarung selbst sei unvollkommen und daher einem beständigen und unbegrenzten Fortschritte unterworfen, welcher dem Fortschritte der menschlichen Vernunft zu entsprechen habe. Sie scheuen sich nicht in Folge dessen zu sagen, die in den heiligen Schriften enthaltenen Prophezeiungen und Wunder seien poetische Erdichtungen, die hochheiligen Geheimnisse unsrer göttlichen Religion seien nur ein Ergebniß philosophischer Forschungen; in den göttlichen Schriften der beiden Testamente seien Mythen enthalten; ja, (es ist entsetzlich zu sagen!) unser Herr Jesus Christus sei selbst nur eine fabelhafte Erdichtung. Daher führen denn diese Unruhe stiftenden Anhänger verkehrter Lehrsätze das Gerede, als bedürfen die Sittengesetze keiner göttlichen Sanction und als sei es ganz und gar nicht nothwendig, daß die menschlichen Gesetze sich nach dem natürlichen Rechte richten, noch daß sie ihre verpflichtende Kraft von Gott haben; sie behaupten desßwegen sogar, es gebe gar kein göttliches Gesetz. Sie wagen überdieß, jede auf die Menschen und die Welt gerichtete Thätigkeit des göttlichen Wesens zu läugnen und vermessener Weise zu behaupten, der menschlichen Vernunft stehe allein, ohne Rücksicht auf ein göttliches Wesen zu nehmen, das Urtheil zu über das was wahr oder falsch, gut oder böß sei; dieselbe menschliche Vernunft sei sich selbst Gesetz und sie reiche durch ihre natürlichen Kräfte vollkommen hin, um für das Wohl der einzelnen Menschen und der Völker zu sorgen. Da sie aber alle Wahrheiten der Religion nur aus der natürlichen Kraft der Vernunft irriger Weise abzuleiten unternehmen, so sprechen sie jedem Einzelnen es als sein vorzüglichstes Recht zu, daß er frei nach Belieben über die Religion denken und reden dürfe, daß er Gott die Ehre und die äußere Verehrung erweise, welche er nach seiner Willkür gerade für die bessere halte.

Ja sogar so weit gehen sie in ihrer Gottlosigkeit und Frechheit, daß sie gleichsam den Himmel zu stürmen und Gott selbst abzuschaffen versuchen. Mit auffallender moralischer Schlechtigkeit und gleicher Verblendung wagen sie zu behaupten: es gebe gar kein höchstes, von dem Weltall unterschiedenes göttliches Wesen, welchem eine allweise Vorsehung zukomme, sondern Gott und Natur seien Eines, daher veränderlich; Gott werde in dem Menschen und in der Welt verwirklicht; Alles sei Gott, habe göttliches Wesen, Gott und die Welt sei Eins und dasselbe, und daher auch ebenso Geist und Stoff, Nothwendigkeit und Freiheit, Wahrheit und Falschheit, das Gute und das Böße, Recht und Unrecht. Gewiß läßt sich nichts Unsinnigeres, nichts Gottloseres erdichten und ersinnen, nichts was mehr mit der Vernunft selbst im Widerspruch stehe. Ueber das Wesen der Autorität und des Rechtes ist ihr Gerede so vermessen und grundlos, daß sie ohne Schaam und Scheu behaupten, die Autorität sei nichts anderes als die Mehrzahl und das Uebergewicht der materiellen Kräfte; das Recht bestehe nur in der vollendeten äußern Thatsache; die menschliche Pflicht sei nur ein leeres Wort, alle von den Menschen zu Stand gebrachten

Jam porro commenta commentis, deliramenta deliramentis cumulantes, et omnem legitimam auctoritatem, atque omnia legitima jura, obligationes, officia conculcantes nihil dubitant in veri legitimique juris locum substituere falsa ac mentita virium jura, ac morum ordinem rerum materialium ordini subjicere. Neque alias vires agnoscunt, nisi illas, quae in materia positae sunt, et omnem morum disciplinam honestatemque collocant in cumulandis et augendis quovis modo divitiis, et in pravis quibusque voluptatibus explendis. Atque hisce nefariis abominandisque principiis reprobam carnem spiritui rebellis sensum tuentur, fovent, extollunt, illique naturales dotes ac jura tribuunt, quae per catholicam doctrinam conculcari dicunt, omnino despicientes monitum Apostoli clamantis „si secundum carnem vixeritis, moriemini, „si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis“ Omnia praeterea legitima ejusque proprietatis jura invadere, destruere contendunt, ac perperam animo et cogitatione confingunt et imaginantur jus quoddam *nullo circumscriptum limitibus*, quo reipublicae Statum polere existimant, quem omnium jurium originem et fontem esse temere arbitrantur.

Dum vero hos praecipuos infelicissimae nostrae aetatis errores dolenter ac raptim perstringimus, recensere omitimus, Venerabiles Fratres, tot alias fere innummerabiles falsitates et fraudes Vobis apprime notas ac perspectas, quibus Dei hominumque hostes rem tum sacram tum publicam perturbare et convellere conituntur. Ac silentio praetermittimus multiplices gravissimasque injurias, calumnias, convicia, quibus sacros Ecclesiae ministros, et hanc Apostolicam Sedem dilacerare et insectari non desinunt. Nihil loquimur de iniqua sane hypocrisi, qua funestissimae in Italia praesertim perturbationis ac rebellionis duces et satellites dictitant, se velle, Ecclesiam sua gaudere libertate, dum sacrilego prorsus ausu omnia ipsius Ecclesiae jura et leges quotidie magis proculcant, ejusque bona diripiunt, et Sacrorum Antistites, ecclesiasticosque viros suo munere praeclare fungentes quoquo modo divexant, et in carcerem detrudunt, et Religiosorum Ordinum Alumnos, ac Virgines Deo sacras e suis coenobiis violenter exturbant, suisque propriis bonis spoliant, nihilque intentatum relinquunt, ut ipsam Ecclesiam in turpissimam redigant servitatem, et opprimant. Ac dum singularem certo ex optatissima Vestra praesentia voluptatem percipimus, Vos ipsi videtis, quam libertatem nunc habeant Venerabiles Fratres Sacrorum in Italia Antistites, qui strenue constanterque praeliantes praelia Domini minime potuerunt cum summo animi Nostri do-

Thatsachen trügen zugleich ihre Berechtigung und das Recht in sich.

Indem sie dann Erdichtungen auf Erdichtungen, Irrsinn auf Irrsinn häufen, alle rechtmäßige Autorität, alle gesetzlichen Rechte, Verbindlichkeiten und Pflichten mit Füßen treten, so bedenken sie sich gar nicht, an die Stelle des wahren und gesetzlichen Rechtes das falsche und nur auf der Lüge beruhende Recht der rohen Gewalt zu setzen und so die sittliche Ordnung der Ordnung der bloß materiellen Kräfte zu unterwerfen. Sie erkennen keine andern Kräfte an, als nur die materiellen; sie setzen die ganze Regel ihres Betragens und ihre ganze Sittlichkeit nur in das Erwerben und Vermehren des Reichthums, durch welche Mittel es auch geschehe, und in die Befriedigung schlechter Lüste. Durch solche verderbliche und abscheuliche Grundzüge unterstützen, hegen und pflegen sie die gegen den Geist sich empörende Sinnlichkeit des Fleisches, theilen demselben unbeschränkt alle natürlichen Kräfte und Rechte zu, welche nach ihrer Aussage die katholische Lehre mißhandelt und unterdrückt. Sie mißachten aber dabei gänzlich die Ermahnung des Apostels, der uns zuruft: „wenn ihr nach dem Fleische lebt, so werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Werke des Fleisches ertödtet, so werdet ihr leben.“ Sie gehen überdieß darauf aus, alle Rechte eines jeglichen rechtmäßigen Eigenthumes anzugreifen und zu vernichten; sie erfinden und erdichten in ihrem Sinne verkehrter Weise ein gewisses durch keine Grenzen eingeschränktes Recht, welches nach ihrer Meinung der Staat haben soll, den sie ohne Grund für den Ursprung und die Quelle aller Rechte halten.

Indem Wir aber, diese Hauptirrhümer unseres dadurch so unglücklichen Zeitalters schmerzzerfüllt in flüchtiger Kürze berühren, unterlassen wir es, würdige Brüder, so viele andere, kaum zu zählenden, aber Euch wohl bekannte Unwahrheiten und Trugschlüsse anzuführen, durch welche jene Feinde Gottes und der Menschen sowohl Staat als Kirche zu verwirren und niederzureißen trachten. Ebenso übergehen wir mit Stillschweigen die vielfachen und schweren Unbilden, Verläumdungen, Schmähungen, womit dieselben Menschen die geweihten Diener der Kirche und diesen apostolischen Stuhl unablässig angreifen und verwunden. Wir reden nicht von jener so ungerechten Heuchelei, vermöge welcher besonders die Führer der traurigen Wirren in Italien mit ihren Trabanten in einem fort sagen, nach ihrem Willen sollte die Kirche ihre Freiheit haben, während sie mit ganz sacrilegischer Vermessenheit gerade alle Rechte und Gesetze der Kirche täglich mehr niedertreten, ihr Vermögen rauben, die Oberhirten und die Geistlichen, welche ihr Amt mit Auszeichnung verwalten, auf alle Art quälen und in das Gefängniß werfen; die Mitglieder der geistlichen Orden und die Gott geweihten Jungfrauen gewaltsam aus ihren Klöstern vertreiben und ihrer Güter berauben und nichts unversucht lassen, um die Kirche selbst in die schmachvollste Knechtschaft zu bringen und zu unterdrücken. Und gerade während wir aus Euerer so erwünschten Gegenwart ein besonderes Vergnügen schöpfen, seht Ihr selbst welche Freiheit zu dieser Zeit die ehrwürdigen Oberhirten Italiens haben, sie, die muthig und standhaft den

lore, adversantium opera, ad Nos venire, et inter Vos versari, atque huic adesse conventui, quod summopere optavissent, quemadmodum infelicis Italiae Archiepiscopi et Episcopi suis Litteris summi erga Nos, et hanc Sanctam Sedem amoris et obsequii plenissimis significarunt. Neminem etiam ex Sacrorum in Lusitania Antistitibus hic adesse cernitis, ac non parum dolemus, inspecta difficultatum natura, quae obstiterunt, quominus ipsi romanum iter aggredi possent. Recensere autem ommittimus tot alia sane tristia et horrenda, quae ab hisce perversarum doctrinarum cultoribus cum incredibili Nostro ac Vestro, et omnium bonorum luctu patrantur. Nihil item dicimus de impia conspiratione, et pravis cujusque generis molitionibus ac fallaciis, quibus civilem hujus Apostolicae Sedis principatum omnino evertere ac destruere volunt. Juvat potius hac de re commemorare miram prorsus consensionem, qua Vos ipsi una cum aliis Venerabilibus Fratribus universi catholici orbis Sacrorum Antistitibus nunquam intermisistis et epistolis ad Nos datis, et pastoralibus litteris ad fideles scriptis hujusmodi fallacias detegere, refutare, ac simul docere, hunc civilem Sanctae Sedis principatum Romano Pontifici fuisse singulari divinae providentiae consilio datum, illumque necessarium esse, ut idem Romanus Pontifex nulli unquam Principi aut civili potestati subjectus supremam universi Domini gregis pascendi regendique potestatem auctoritatemque ab ipso Christo Domino divinitus acceptam per universam Ecclesiam plenissima libertate exercere, ac majori ejusdem Ecclesiae et fidelium bono, utilitati et indigentis consulere possit.

Quae hactenus lamentati sumus, Venerabiles Fratres, luctuosum plane exhibent spectaculum. Quis enim non videt tot pravorum dogmatum iniquitate, ac nequissimis deliramentis et machinationibus magis in dies christianum populum misere corrumpi, et ad exitium impelli, et catholicam Ecclesiam, ejusque salutarem doctrinam ac verenda jura et leges, sacrosque ministros oppugnari, et iccirco omnia vitia et scelera invalescere ac propagari, et ipsam civilem societatem exagitari?

Nos itaque Apostolici Nostri ministerii probe memores, ac de spirituali omnium populorum bono et salute Nobis divinitus commissa vel maxime solliciti, cum „aliter“ ut sanctissimi decessoris Nostri Leonis verbis utamur „Nobis commissos regere non possimus, nisi hos, „qui sunt perditores et perdit, zelo fidei Dominicae persequamur, et a sanis mentibus, ne pestis haec latius „divulgetur, severitate, qua possumus, abscindamus,“¹⁾ in

Kampf des Herrn kämpfend, zu unserm größten Leidwesen, durch die Veranstaltung ihrer Gegner daran gehindert, nicht im Stande sind zu uns zu kommen, unter Euch zu weilen, dieser Versammlung anzuwohnen. Und doch hätten sie dieses so sehr gewünscht, wie die Erzbischöfe und Bischöfe des unglücklichen Italiens in ihren Briefen an Uns, die erfüllt sind von Liebe und Ergebenheit gegen Uns und den apostolischen Stuhl, zu erkennen gegeben haben. Auch von den Bischöfen in Portugal sehet Ihr keinen anwesend, und Wir empfinden tiefen Schmerz darüber, nachdem Wir von dem Grunde der Schwierigkeiten, welche sich ihrer Reise nach Rom entgegenstellten, Kenntniß genommen haben. Wir unterlassen es auch so viel anderes Trauriges und Schreckliches aufzuzählen, was von jenen Anhängern der verkehrten Lehre zu Unserm, Euerm und aller Gutgesinnten über großem Schmerze verübt wird. Dergleichen reden Wir nicht von jener gottlosen Verschwörung, noch von den schlechten Umtrieben aller Art und von den Trugschlüssen, wodurch sie die landesfürstliche Gewalt des apostolischen Stuhles zu stürzen und zu vernichten suchen. Es gewährt dagegen Befriedigung statt dessen vielmehr die so merkwürdige Einstimmigkeit hervorzuheben, mit welcher Ihr selbst zugleich mit den andern ehrwürdigen Brüdern, den Bischöfen des ganzen katholischen Erdkreises niemals unterlassen habt sowohl in Euern Schreiben an Uns als in Hirtenbriefen an die Gläubigen jene Trugschlüsse aufzudecken, zu widerlegen, und zugleich zu lehren, daß diese weltliche Souveränität des apostolischen Stuhles dem römischen Bischöfe durch eine besondere Fügung des göttlichen Rathschlusses verliehen worden ist, daß sie nothwendig sei zu dem Zwecke, damit der römische Papst, keinem Fürsten und keiner weltlichen Gewalt unterworfen, die von Christus dem Herrn selbst durch göttliche Anordnung erhaltene oberste Gewalt und Autorität die gesammte Heerde des Herrn zu weiden und zu leiten in der ganzen Kirche mit vollständiger Freiheit ausüben und dadurch für das Wohl, den Nutzen und die Bedürfnisse der Kirche und der Gläubigen sorgen könne.

Alles was Wir hier bisher, ehrwürdige Brüder, beklagt haben, stellt allerdings ein trauriges Bild dar. Denn wer sieht nicht, daß durch das Unrecht so vieler schlechten Lehren, durch solche bis zum Wahnsinn gehenden Irrthümer und durch solche Umtriebe das christliche Volk von Tag zu Tag mehr verdorben und seinem Untergang zugetrieben wird; daß die katholische Kirche, ihre heilsame Lehre, ihre ehrwürdigen Rechte, Gesetze und geweihten Diener bekämpft werden, daß dadurch alle Fehler und Laster zunehmen und sich weiter ausbreiten, und daß so die bürgerliche Gesellschaft zerrüttet werde?

Eingedenk daher Unseres apostolischen Amtes und tief bekümmert um das Uns durch göttliche Anordnung anvertraute geistige Wohl aller Völker, und da Wir (um die Worte unseres heiligen Vorgängers Leo zu gebrauchen) „die Uns Anvertrauten nicht leiten können, wenn Wir nicht die Verderber und Verdorbenen mit dem Eifer unseres Glaubens an den Herrn verfolgen und sie von den noch gesunden Gemüthern, damit diese Pest sich nicht weiter verbreite, mit aller Strenge entfernt halten“;

¹⁾ Epist. VII. ad Episc. per Ital. c. 2. Edit. Baller.

hoc amplissimo Vestro consessu Apostolicam Nostram attolentes vocem omnes commemoratos praesertim errores non solum catholicae fidei ac doctrinae, divinis ecclesiasticisque legibus, verum etiam ipsi sempiternae ac naturali legi et justitiae, rectaeque rationi omnino repugnantibus et summopere adversos reprobamus, proscribimus atque damnamus.

Vos autem, Venerabiles Fratres, qui estis sal terrae et Dominici gregis Custodes, ac Pastores, etiam atque etiam excitamus et obtestamur, ut pro eximia Vestra religione et episcopali zelo pergatis, veluti adhuc cum summa Vestri Ordinis laude fecistis, omni cura, sedulitate et studio fideles Vobis traditos ab hisce venenatis pascuis arcere, et qua voce, qua opportunis scriptis tot per-versarum opinionum monstra refellere et profligare. Optime enim scitis de summa re agi, cum agatur de sanctissimae fidei nostrae, ac de catholicae Ecclesiae ejusque doctrinae causa, de populorum salute, et humanae societatis bono ac tranquillitate. Itaque, quantum in Vobis est, ne desinatis unquam a fidelibus avertere tam dirae pestis contagia, id est, ab eorum oculis manibusque perniciosos libros et ephemerides eripere, ipsosque fideles sanctissimis augustae nostrae religionis praeceptionibus assidue imbuere et erudire, ac monere et exhortari, ut ab hisce iniquitatis magistris, tamquam a facie colubri effugiant. Pergite Vestras omnes curas cogitationesque in id potissimum conferre, ut Clerus sancte scienterque instituat, omnibusque virtutibus fulgeat, ut utriusque sexus juvenus ad morum honestatem, pietatem omnemque virtutem sedulo formetur, ut salutaris sit studiorum ratio. Ac diligentissime advigilate et prospicite ne in humaniores litteras, severioresque disciplinas tradendas aliquid unquam irrepit quod fidei, religioni, bonisque moribus adversetur. Viriliter agite, Venerabiles Fratres, et ne animo unquam concidatis in hac tanta temporum perturbatione et iniquitate, sed divino auxilio omnino freti, ac *sumentes in omnibus scutum inexpugnabile aequitatis et fidei, atque assumentes gladium spiritus, quod est verbum Dei*, ne intermittatis omnium catholicae Ecclesiae et hujus Apostolicae Sedis hostium conatibus obsistere, eorumque tela retundere et impetus frangere.

Interim vero dies noctesque, sublatis ad coelum oculis non desistamus, Venerabiles Fratres, clementissimum misericordiarum Patrem, et Deum totius consolationis,

so erheben Wir demnach in dieser Euerer hohen Versammlung Unsere apostolische Stimme. Wir mißbilligen, ächten und verurtheilen alle die oben von Uns angeführten Irrthümer, weil sie nicht blos dem katholischen Glauben und der katholischen Lehre, den göttlichen und kirchlichen Gesetzen, sondern auch dem immerwährenden natürlichen Gesetze, der natürlichen Gerechtigkeit und der gesunden Vernunft widersprechen und auf das stärkste widerstreiten.

Euch aber, ehrwürdige Brüder, die Ihr seid das Salz der Erde und die Wächter und Hirten der Heerde des Herrn, ermuntern Wir und beschwören Wir, daß Ihr nach Euerer ausgezeichneten Frömmigkeit und nach Euerem bischöflichen Eifer fortfahret, wie Ihr bisher zum größten Lobe Eueres bischöflichen Standes gethan habt, mit aller Sorgfalt, mit allem Fleiße und allem Eifer die Gläubigen der Euch anvertrauten Heerden von diesen vergifteten Waidplätzen abzuhalten, und sowohl mündlich als durch geeignete Schriften die Ungeheuerlichkeiten so grundverkehrter Meinungen zu widerlegen und zu vertreiben. Ihr wißt ja selbst am besten, daß es sich um das Höchste im Leben handelt, wenn es sich handelt um die Sache unseres heiligsten Glaubens, der katholischen Kirche und ihre Lehre, um das Wohl der Völker, um die Wohlfahrt und Ruhe der menschlichen Gesellschaft. Lasset nicht ab, so viel in Eueren Kräften steht, die Ansteckung einer solchen Pest von den Gläubigen entfernt zu halten, das ist, ihren Blicken und Händen die gefährlichen Bücher und Tagblätter zu entziehen, die Gläubigen in den heiligen Grundsätzen unserer erhabenen Religion zu unterweisen und zu unterrichten, zu ermahnen und zu erinnern, damit sie vor diesen Lehrern der Ungerechtigkeit, wie vor dem Anblick einer giftigen Schlange entfliehen. Fahret fort alle Euerer Sorgen und Gedanken ganz besonders darauf zu richten, daß die Geistlichkeit in unverkehrter Frömmigkeit und wissenschaftlich gebildet, selbst in allen Tugenden hervorleuchte, und daß die Jugend beiderlei Geschlechtes zur Ehrbarkeit der Sitten, zur Frömmigkeit und zu jeglicher Tugend mit allem Fleiße erzogen und daß die Behandlungsweise der Studien eine heilsame sei. Wachtet und sorget auf das eifrigste, daß bei dem Unterrichte in den Elementen der literarischen Bildung, den Humanitäts-Studien, so wie bei dem Unterrichte in den höheren Wissenschaften nirgends Etwas vorkomme, was dem Glauben, der Religion und den guten Sitten widerstreite. Handelt, ehrwürdige Brüder, mit mannhafter Kraft und laßt in dieser so großen Verwirrung und Ungerechtigkeit der jetzigen Zeitläufte den Muth nicht sinken. Ganz vertrauend der göttlichen Hilfe, und zu Euch nehmend in Allem den unüberwindlichen Schild der Gerechtigkeit und des Glaubens, ergreifend das Schwert des Geistes, das da ist das Wort Gottes, lasset nicht ab den Versuchen aller Feinde der katholischen Kirche und des apostolischen Stuhles Widerstand zu leisten, ihre Waffen wirkungslos zu machen, den Ungestimmen ihrer Angriffe zu brechen.

Inzwischen laßt uns, ehrwürdige Brüder, nicht aufhören, den gütigsten Vater der Erbarmungen, den Gott alles Trostes, welcher Licht aus der Dunkelheit hervorstrahlen läßt, und wel-

qui de tenebris facit lucem splendescere, quique potens est de lapidibus suscitare filios Abrahae, in humilitate cordis nostri ferventissimis precibus indesinenter orare et obsecrare, ut per merita Unigeniti Filii Sui Domini Nostri Jesu Christi velit christianae et civili reipublicae auxiliariam porrigere dexteram, omnesque disperdere errores et impietates, ac divinae suae gratiae lumine omnium errantium mentes illustrare, illosque ad se convertere et revocare, quo Ecclesia sua sancta optatissimam assequatur pacem, et ubique terrarum majora in dies incrementa suscipiat, ac prospere vigeat et efflorescat. Ut autem quae petimus et quaerimus facilius consequi possimus, ne cessemus adhibere primum deprecatricem apud Deum Immaculatam Sanctissimamque Deiparam Virginem Mariam, quae misericordissima, et amantissima nostrum omnium mater cunctas semper interemit haerese- ses, et cujus nullum apud Deum praesentius patrocinium. Petamus quoque suffragia tum sancti ejusdem Virginis Sponsi Josephi, tum Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli, omniumque coelitum, et illorum praesertim, quos nuper Sanctorum fastis adscriptos colimus et veneramur.

Antequam vero dicendi finem faciamus Nobis temperare non possumus, quin iterum testemur et confirmemus, summa Nos uti consolatione, dum jucundissimo Vestrum omnium conspectu fruimur, Venerabiles Fratres, qui tanta fide, pietate et observantia Nobis et huic Petri Cathedrae firmiter obstricti, ac ministerium Vestrum implentes majorem Dei gloriam, et animarum salutem omni studio procurare gloriamini, quique concordissimis animis, atque admirabili sane cura et amore una cum aliis Venerabilibus Fratribus totius catholici orbis Episcopis et fidelibus Vestrae et illorum curae commissis gravissimas Nostras angustias et acerbitates modis omnibus lenire et sublevare non desinitis. Quocirca hac etiam occasione amantissimi aequae ac gratissimi animi Nostri sensus erga Vos, et alios omnes Venerabiles Fratres, et ipsos fideles amplissimis verbis palam publiceque profitemur. A Vobis autem exposcimus, ut cum ad Vestras redieritis Dioeceses velitis eisdem fidelibus Vestrae vigilantiae concreditis hos animi Nostri sensus Nostro nomine nuntiare, illosque certiores facere de paterna Nostra in illos caritate, deque Apostolica Benedictione, quam ex intimo corde profectam, et cum omnis verae felicitatis voto conjunctam Vobis ipsis, Venerabiles Fratres, et eisdem fidelibus impertire vehementer laetamur.

cher mächtig ist auch aus den Steinen Abraham Söhne zu erwecken, in der Demuth unseres Herzens mit den innigsten Gebeten ohne Unterlaß zu bitten und anzuflehen, daß er durch die Verdienste seines eingebornen Sohnes unsers Herrn Jesu Christi seine hilfreiche Rechte gewähren möge dem christlichen und dem staatlichen Gemeinwesen; daß er alle Irrthümer und Nachsichtigkeiten ansrotten, durch das Licht seiner göttlichen Gnade den Geist aller Irrenden erleuchten, sie zu sich wenden und zurückrufen möge, damit seine heilige Kirche den erwünschten Frieden erreiche, überall auf Erden von Tag zu Tag wachse, gedeihlich erstarke und aufblühe. Um aber Das was wir bitten und suchen leichter erreichen zu können, wollen wir auch nicht unterlassen uns zu wenden an unsere Fürsprecherin bei Gott, an die unbefleckte heilige Gottesgebärerin Jungfrau Maria, welche als unsere barmherzige und liebevolle Mutter, alle Häresien immer beseitigt und deren Fürbitte bei Gott die wirksamste ist. Nicht minder wollen wir uns erbitten die Unterstützung des heiligen Bräutigams der Jungfrau Maria, des heiligen Joseph, dann der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Himmlsbewohner, besonders jener, welche wir als vor Kurzem in das Jahres-Verzeichniß der Heiligen aufgenommen, jetzt verehren.

Ehe Wir aber schließen, fühlen Wir uns gedrungen wiederholt anzusprechen und zu versichern, daß Wir den größten Trost empfinden, indem Wir Eueres uns so erfreulichen Anblickes genießen, ehrwürdige Brüder, die Ihr mit solcher Treue, Liebe und Ergebenheit mit Uns und mit dem Stuhle Petri verbunden, darin Eueren Ruhm setzet, Euer Amt zum großen Ruhme Gottes und zum Heile der Seelen auf das eifrigste zu erfüllen. Mit einträchtigen Herzen, mit bewunderungswürdiger Sorgfalt und Liebe laßt Ihr nicht ab, zugleich mit den anderen ehrwürdigen Brüdern den Bischöfen des gesammten katholischen Erdkreises und mit den Euerer Hirtenpflege anvertrauten Gläubigen Unsere schwere Bedrängnisse und Bitterkeiten auf alle Art zu lindern und zu erleichtern. Darum sprechen Wir auch bei dieser Gelegenheit die Gefühle unsers lieb- und dankerfüllten Herzens gegen Euch und alle übrigen ehrwürdigen Brüder mit den Worten ehrenvollster Anerkennung offen und feierlich aus. Wir verlangen, daß Ihr in Euerer Diöcese zurückgekehrt, den Euerer Sorge anvertrauten Gläubigen diese Gefühle Unseres Herzens in Unserm Namen verkündigen und ihnen von Unserer väterlichen Liebe für sie Kenntniß geben möget. Nicht minder gebet ihnen Kenntniß von dem apostolischen Segen, welchen Wir aus dem Innersten Unseres Herzens und mit Anwünschung alles wahren Glückes Euch selbst, ehrwürdige Brüder und allen Gläubigen mit der höchsten Freude ertheilen.

SANCTISSIMO DOMINO NOSTRO
PIO IX PONTIFICI MAXIMO
SACRORUM ANTISTITES
SACRIS SOLEMNIIS SANCTORUM NOVENSILIUM
MARTYRUM XXVI JAPONIAE
ET
MICHAELIS DE SANCTIS
ROMAE ADSTANTES
DIE FESTO PENTECOSTES ANNI MDCCCLXII.

Beatissime Pater!

Ex quo Apostoli Jesu Christi sacro Pentecostes die Petro Ecclesiae Capiti in oratione adhaerentes, Spiritum Sanctum acceperunt, et divino ejus impulsu acti, cunctarum fere nationum viris in Urbe sancta congregatis, unicuique sua lingua potentiam Dei mirabilem annuntiarunt, numquam, ut credimus, ad hanc usque diem tot eorumdem haeredes, iisdem recurrentibus solemnibus, venerandum Petri Successorem, orantem circumsteterunt, decernentem audierunt, regentem roborarunt. Quemadmodum vero Apostolis media inter nascentis Ecclesiae pericula nil jucundius accidere potuit, quam divino spiritu recens afflato assistere primo Christi in terris Vicario; ita nec nobis praesentes inter Ecclesiae sanctae angustias, antiquius sanctiusve aliud esse potuit, quam quidquid inest venerationis pietatisque erga Sanctitatem Tuam pectoribus nostris, ad pedes Beatitudinis Tuae deponere, simul et unanimiter declarare, quanta prosequamur admiratione praeclaras, quibus Supremus Pontifex Noster eminet virtutes, quantoque animo iis quae Petrus alter docuit, vel quae tam firmiter stata rataque esse voluit, adhaereamus.

Contra nostra novus inflammat ardor, vividior fidei lux mentem illuminat, sanctior animam corripit amor. Linguas nostras flammis illius sacri ignis vibrantes sentimus, quae Mariae, cui assidebant Apostoli, mitissimum cor ardentiori pro hominum salute desiderio incendebant, ipsos vero Apostolos ad magnalia Dei praedicanda impellebant.

Plurimas igitur agentes Beatitudini Tuae gratias, quod nos ad Pontificium solum difficillimis hisce temporibus accurrere, Te afflictum solari, nostrosque Tibi, cleri item ac populi nostrae curae commissorum animi sensus aperire permiseris, Tibi uno ore unaque mente acclamamus,

Adresse

der bei der Heiligssprechung
der

XXVI Martyrer in Japan

und

des Michael de Sanctis
zu Rom anwesenden Bischöfe
an Seine Heiligkeit

Papst Pius IX.

am Pfingstfeste des Jahres 1862.

Heiligster Vater!

Seit die Apostel Jesu Christi an dem heiligen Pfingstfeste mit Petrus, dem Oberhaupte der Kirche, im Gebete vereint den heiligen Geist empfangen, und von seiner göttlichen Eingebung erfüllt den in der heiligen Stadt versammelten Männern aus allen Nationen, einem jeden in seiner Sprache die wunderbare Macht Gottes verkündeten, waren noch niemals, glauben wir, bis auf den heutigen Tag die Erben der Apostel bei der Wiederkehr des heiligen Pfingstfestes, um den ehrwürdigen Nachfolger des heiligen Petrus in so großer Anzahl wie jetzt versammelt, die im Gebete mit ihm vereinigt, seine Entscheidungen vernahmen, seiner Regierung kräftigenden Beistand verliehen. Gleichwie aber den Aposteln mitten in den Gefahren der Kirche bei ihrem Entstehen, nichts Erfreulicheres zu Theil werden konnte als bei der Ausgießung des heiligen Geistes dem ersten Stellvertreter Christi zur Seite zu stehen: so konnte uns bei den gegenwärtigen Bedrängnissen der heiligen Kirche Nichts wichtiger, Nichts heiliger sein, als alle Gefühle der Verehrung und Liebe, welche wir im Herzen tragen, Deiner Heiligkeit zu Füßen zu legen und zugleich einmüthig auszusprechen, welche Bewunderung wir den Tugenden zollen, die unsern obersten Bischof schmücken, und mit welchem Eifer wir uns an Alles das anschließen, was Er als ein anderer Petrus lehrt und was Er als fest entschieden und beschlossenen aufrecht erhalten will.

Unsere Herzen entflammt eine neue Gluth, ein heller strahlendes Licht des Glaubens erleuchtet unsern Geist, eine heiligere Liebe ergreift unsere Seele. Wir fühlen gleichsam unsere Zungen von den Flammen jenes heiligen Feuers bewegt, welche das mildeste Herz Maria's, der die Apostel zur Seite saßen, mit glühender Theilnahme für das Wohl der Menschen erfüllten, die Apostel selbst aber zur Verkündigung der Herrlichkeiten Gottes begeisterten.

Indem wir daher Deiner Heiligkeit unsern Dank darbringen dafür, daß Du uns gestattet hast bei diesen schweren Zeiten zu dem päpstlichen Throne herbei zu eilen, Dich in Deiner Betrübniß zu trösten, und sowohl unsere als unseres Clerus und der unserer Sorgfalt anvertrauten Gläubigen Gesin-

omnia fausta, cuncta bona adprecantes. Vive diu, Sancte Pater, valeque ad catholicam regendam Ecclesiam. Perge, ut facis, eam Tuo robore tueri, Tua prudentia dirigere, Tuis exornare virtutibus. Praei nobis, ut bonus Pastor, exemplo, oves et agnos coelesti pabulo pasce, aquis sapientiae coelestis refice. Nam Tu sanae doctrinae nobis Magister, Tu unitatis centrum, Tu populis lumen indeficiens a divina Sapientia praeparatum. Tu Petra es, et ipsius Ecclesiae fundamentum, contra quod inferorum portae numquam praevalerunt. Te loquente, Petrum audimus, Te decernente, Christo obtemperamus. Te miramur inter tantas molestias totque procellas fronte serena et imperturbato animo sacri muneris partibus fungentem, invictum et erectum.

Dum tamen justissima in his gloriandi nobis suppetunt argumenta, non possumus quin simul oculos ad tristia convertamus. Undequaque enim menti nostrae consistunt immania eorum facinora, qui pulcherrimam Italiae terram, cujus Tu, Beatissime Pater, columen es et decus, misere vastarunt, ipsumque Tuum ac Sanctae Sedis principatum, ex quo praeclara quaeque in civilem societatem veluti ex suo fonte dimanarunt, labefactare, ac funditus evertere conituntur. Nam neque perennia saeculorum jura, neque diuturna regiminis pacifica possessio, neque tandem foedera totius Europae auctoritate sancita et confirmata impedire potuerunt, quominus omnia susquedeque verterentur, spretis legibus omnibus, quibus hactenus suffulta stabant imperia.

Sed ut ad nostra propius accedamus, Te, Beatissime Pater, iis provinciis, quarum ope, et dignitati Sanctae Sedis, et totius Ecclesiae administrationi aequissime providebatur, nefario usurpatorum hominum scelere, qui non habent nisi *velamen malitiae libertatem*, spoliatum cernimus. Quorum iniquae violentiae cum Sanctitas Tua invictissimo animo obstiterit, plurimas ei gratias, Catholicorum omnium nomine, censemur rependendas.

Civilem enim Sanctae Sedis principatum ceu quiddam necessarium ac providente Deo manifeste institutum agnoscimus; nec declarare dubitamus, in praesenti rerum humanarum statu, ipsum hunc principatum civilem pro bono ac libero Ecclesiae animarumve regimine omnino requiri. Oportebat sane totius Ecclesiae Caput Romanum Pontificem nulli Principi esse subjectum, imo nullius hospitem; sed in proprio dominio ac regno sedentem suimet juris esse, et in nobili, tranquilla, et alma liber-

nungen und Gefühle Dir kund zu geben, so wünschen wir Dir mit einstimmigem Zurufe, wie aus einem Herzen und mit einem Munde, alles Glück und Heil. Lebe lange, heiliger Vater, in erfreulicher Gesundheit, um die katholische Kirche zu regieren. Fahre fort, so wie jetzt, sie mit Deiner Weisheit zu leiten, durch Deine Tugenden zu schmücken. Gehe uns voran, wie ein guter Hirte, mit Deinem Beispiele; weide die Schafe und die Lämmer mit der himmlischen Nahrung, erquickte sie mit der Quelle der himmlischen Weisheit. Du bist uns der Lehrer der gesunden Lehre, Du der Mittelpunkt der Einheit, Du das von der göttlichen Weisheit den Völkern gewährte niemals mangelnde Licht. Du bist der Fels und das Fundament der Kirche, welches die Pforten der Hölle niemals überwältigen werden. Wenn Du sprichst, so hören wir Petrus; wenn Du entscheidest, so folgen wir Christus in Dir. Wir bewundern Dich, weil Du mitten unter solchen Beschwerden und Stürmen mit heiterer Stirne und ungebeugtem Muth aufrecht und unbefiegt den Beruf Deines heiligen Amtes erfüllst.

Indem uns so die Gründe uns zu rühmen keineswegs fehlen, müssen wir aber auch andererseits unsere Augen auf Gegenstände der Trauer wenden. Denn ringsumher stellen sich unserm Geiste dar die ungeheuern Gewaltthaten derjenigen, welche das schöne Land Italien, dessen stützende Säule und dessen Zierde Du heiligster Vater bist, elend verwüstet, Deine und des heiligen Stuhles fürstliche Gewalt aber, aus welcher so viel Gutes für die bürgerliche Gesellschaft der Menschen, wie aus einer nie versiegenden Quelle geflossen ist, fortwährend zu erschüttern und umzustürzen bestrebt sind. Weder Jahrhunderte lang bestehende Rechte, noch langer friedlicher Besitz der fürstlichen Gewalt, noch endlich die durch die Autorität des gesammten Europa bestätigten und bekräftigten Staatsverträge konnten verhindern, daß nicht mit Mißachtung aller Gesetze, auf welche die Reiche bis jetzt bei ihrem Bestehen sich stützten, ein allgemeiner Umsturz herbei geführt wurde.

Wir sehen, um darauf zu kommen was uns berührt, daß Du, heiligster Vater, derjenigen Provinzen, durch deren Mittel für die Würde des heiligen Stuhles und für die Verwaltung der gesammten Kirche Vorsorge wie recht und billig getroffen war, durch den verderblichen Frevel von Menschen, welche bei ihrer widerrechtlichen Usurpation die Freiheit nur zur Hülle ihrer Bosheit nehmen, beraubt worden bist. Dafür, daß Deine Heiligkeit dieser ungerechten Gewaltthätigkeit mit unbefiegbarem Muth Widerstand geleistet hat, erachten wir es für unsere Pflicht, im Namen aller Katholiken den höchsten Dank abzustatten.

Wir erkennen nämlich die fürstliche Staatsgewalt des heiligen Stuhles an als eine nothwendige und offenbar durch die göttliche Vorsehung gegründete Einrichtung, und wir stehen nicht an zu erklären, daß bei dem gegenwärtigen Zustande der menschlichen Dinge, gerade diese zeitliche Souveränität für eine gute und unabhängige Leitung der Kirche und der Seelen durchaus erfordert werde. Der römische Papst, das Haupt der gesammten Kirche, soll keinem Fürsten unterworfen, ja keines Fürsten Gast sein; sondern in seinem Eigenthum und in sei-

tate Catholicam Fidem tueri, ac propugnare, totamve regere ac gubernare Christianam Rempublicam.

Quis autem inficiari possit in hoc rerum humanarum, opinionum, institutionumque conflictu necessarium esse, ut servetur extrema in Europa medius, tres inter veteris mundi continentes, quidam veluti sacer locus, et Sedes augustissima, unde populis principibusque vicissim oritur vox quaedam magna potensque, vox nempe justitiae et veritatis, nulli favens prae caeteris, nullius obsequens arbitrio, quam nec terrendo compescere, nec ullis artibus quisquam possit circumvenire?

Qui porro vel hac vice fieri potuisset, ut Ecclesiae Antistites securi huc ex toto Orbe accurrerent cum Sanctitate Tua de rebus gravissimis acturi, si ex tot et tam diversis regionibus gentibusque confluentes, principem aliquem invenissent his oris dominantem, qui vel principes ipsorum in suspicione haberet, vel illis, suspectus ipse, adversaretur? Sua sunt etenim et christiano et civi officia: haud quidem repugnantia inter se, sed diversa tamen: quae adimpleri ab Episcopis quomodo possent, nisi perstaret Romae civilis principatus, qualis est Pontificum, juris alieni omnino immunis, et centrum quodammodo universalis concordiae, nihil ambitionis humanae spirans, nihil pro terrena dominatione moliens?

Ad liberum ergo Pontificem Regem venimus liberi, Ecclesiae rebus utpote Pastores, et patriae utpote cives bene et aequae consulentes, neque Pastorum, neque civium officia posthabentes.

Quae cum ita sint, quisnam principatum illum tam veterem, tanta auctoritate, et tanta necessitatis vi conditum, audeat impugnare? Cui, si vel jus illud humanum, in quo posita est principum securitas populorumque libertas attendatur, quanam alia potestas possit comparari? Quae tam venerabilis et sancta? Quae sive pristinis sive recentioribus saeculis monarchia vel respublica juribus tam augustis, tam antiquis, tam inviolabilibus possit gloriari? Quae omnia si semel et in hac Sancta Sede despecta atque proculcata fuerint, quisnam vel princeps de regno, vel respublica de territorio possint esse securi? Ergo, Sanctissime Pater, pro religione quidem, sed et pro justitia juribusque, quae sunt inter gentes rerum humanarum fundamenta, contendis atque decertas.

nem Staatsgebiet thronend, ganz selbstständig nach seinem Rechte, in edler, ruhiger, erhabener Freiheit den katholischen Glauben bewahren und verteidigen, das ganze christliche Gemeinwesen leiten und regieren.

Wer könnte bei dem jetzigen Zusammenstoß entgegengesetzter Meinungen und Einrichtungen in der Welt die Nothwendigkeit widersprechen, daß man an dem einen Ende Europas, mitten zwischen den drei alten Welttheilen einen gleichsam geheiligten Ort habe, einen erhabenen Sitz, von wo aus für beide, für Fürsten und Völker, eine starke und mächtige Stimme ausgehe, eine Stimme der Wahrheit und Gerechtigkeit, welche keinen Theil vor dem andern begünstigt, keines Menschen Willkür unterworfen ist, eine Stimme, welche man weder durch Schrecken zurückhalten, noch durch Kunstgriffe täuschen kann?

Wie wäre es auch jetzt diesmal möglich gewesen, daß die Oberhirten der Kirchen sicher aus dem ganzen Erdkreis hieher eilten, um mit Deiner Heiligkeit über die wichtigsten Gegenstände zu berathen, wenn sie aus so verschiedenen Ländern und Völkern zusammenströmend hier einen in diesem Bereiche herrschenden Fürsten gefunden hätten, welcher entweder gegen ihre Fürsten eine üble Meinung hätte, oder umgekehrt gegen welchen ihre eigene Fürsten eine solche Meinung hegten, und welcher deswegen sich ihnen widersetzte? Es gibt besondere Pflichten für den Christen als solchen und besondere Pflichten für den Staatsbürger; beiderlei Pflichten widersprechen sich nicht, aber sie sind doch von einander verschieden. Wie könnten von den Bischöfen ihre christlichen Pflichten erfüllt werden, wenn nicht zu Rom eine souveräne Staatsgewalt wäre, wie die der römischen Päpste, unter keinem fremden Rechte stehend, ein Mittelpunkt gleichsam der allgemeinen Eintracht, unberührt von dem gewöhnlichen menschlichen Ehrgeize, und Nichts für bloß irdische Herrschaft unternehmend?

So kommen wir denn als Freie zu dem freien Papst-König; wir kommen als Hirten für die kirchlichen Angelegenheiten, als Staatsbürger für unser Vaterland gleich gesinnt und besorgt, ohne unsere Pflicht als Oberhirten, noch unsere Pflicht als Staatsbürger, eine der andern nachzusetzen.

Bei dieser Lage der Dinge, wer dürfte es wagen jene zeitliche Souveränität der Päpste anzugreifen, welche so alt, mit so großer Autorität versehen ist und als ein Werk innerer Nothwendigkeit sich gebildet hat? Wenn man nur das menschliche Recht beachtet, auf welchem aber die Sicherheit der Fürsten und die Freiheit der Völker beruht, welche andere Gewalt kann mit jener Souveränität der Päpste verglichen werden? Welche andere ist so ehrwürdig und heilig? Welche Monarchie oder Republik in alter oder neuer Zeit kann sich so erhabener, so alter, so unverletzbarer Rechte rühmen? Wenn alle diese Rechte einmal und dem heiligen Stuhle gegenüber mißachtet und niedergetreten werden, welcher Fürst kann sich dann in seiner Herrschaft, welche Republik sich in ihrem Gebiete sicher fühlen? Darum, heiligster Vater, kämpfest und streitest Du jetzt zwar für die Religion, aber nicht minder auch zugleich für

Sed de hac tam gravi causa vix nos decet amplius verba proferre, qui Te de ipsa non tam disserentem quam docentem saepius audivimus. Vox etenim Tua, quasi tuba sacerdotalis, toti orbi clangens proclamavit, quod „singulari prorsus divinae Providentiae consilio factum sit, ut Romanus Pontifex, quem Christus totius Ecclesiae suae caput centrumque constituit, civilem assequeretur principatum¹⁾; ab omnibus igitur nobis esse pro certissimo tenendum non fortuito hoc regimen temporale Sanctae Sedi accessisse, sed ex speciali divina dispositione illi esse tributum, longaque annorum serie, unanimi omnium regnorum et imperiorum consensu, ac paene miraculo corroboratum et conservatum.“

Alto pariter et solemniter eloquio declarasti „Te civilem Romanae Ecclesiae principatum ejusque temporales possessiones ac jura, quae ad universum Catholicum orbem pertinent, integra et inviolata constanter tueri, et servare velle; immo Sanctae Sedis Principatus Beatique Petri patrimonii tutelam ad omnes Catholicos pertinere; Teque paratum esse animam potius ponere quam hanc Dei, Ecclesiae, ac justitiae causam ullo modo deserere²⁾.“ Quibus praeclaris verbis nos acclamantes ac plaudentes respondemus, nos Tecum et ad carcerem et ad mortem ire paratos esse; Teque humiliter rogamus, ut in hac constantia ac firmissimo proposito maneat immobilis, Angelis et hominibus invicti animi et summa virtutis spectaculum factus. Id etiam a Te postulat Christi Ecclesia pro cujus feliciori regimine Romanis Pontificibus civilis principatus providentissime fuit attributus, quaeque adeo sensit ejusdem tutelam ad ipsam pertinere, ut, Sede olim Apostolica vacante, gravissimis in angustiis, temporales Romanae Ecclesiae possessiones omnes Constantiensis Concilii Patres, uti ex publicis patet documentis, in unum administrarent; id postulant Christi fideles per omnes terrarum orbis regiones dispersi, qui libere ad Te venire, libereque conscientiae suae consulere gestiunt; id denique ipsa civilis deposcit societas, quae ex Tui regiminis subversione sua ipsa nutare sentit fundamenta.

Sed quid plura? Tu tandem aliquando scelestos homines et bonorum ecclesiasticorum direptores justo iudicio damnans omnia quae patrauerant „irrita et nulla“ proclamasti³⁾; actus omnes ab iis intentatos „illegitimos

die Gerechtigkeit und das Recht, welche unter den Völkern das Fundament der menschlichen Gesellschaft bilden.

Aber kaum ziemt es sich für uns über diesen wichtigen Gegenstand hier weiter zu sprechen. Hörten wir ja doch Dich selbst zum öftern schon darüber Erörterungen pflegen oder vielmehr uns Lehren ertheilen. Denn Deine Stimme, gleichsam wie eine priesterliche Posaune ertönend, hat der ganzen Welt verkündet, nach göttlichem Rathschlusse der Vorsehung sei es geschehen, daß der römische Papst, welchen Christus als Oberhaupt und Mittelpunkt der gesammten Kirche aufgestellt hat, eine weltliche fürstliche Obergewalt erlangt habe; daß wir deswegen alle als gewiß anzunehmen haben, daß die zeitliche Regierung des heiligen Stuhles nicht ein zufälliges Ereigniß sei; sondern durch besondere göttliche Fügung dem heiligen Stuhle zu Theil geworden sei; daß sie in einer langen Reihe von Jahrhunderten, durch einmüthige Uebereinstimmung aller Staaten und Regierungsgewalten, wie fast durch ein Wunder sich erhalten und befestigt habe.

Ebenso hast Du laut und feierlich erklärt: „Du seiest entschlossen, die zeitliche Souveränität der römischen Kirche, ihre zeitlichen Besitzungen und Rechte welche dem ganzen katholischen Erdkreise angehören, unverletzt und ungeschmälert, standhaft zu vertheidigen und aufrecht zu halten; und Du seiest bereit, eher das Leben zu lassen als diese Sache Gottes, der Kirche und der Gerechtigkeit aufzugeben.“ Indem wir diesen herrlichen Worten mit einmüthigem Zuruf beistimmen, geloben wir, daß wir mit Dir in das Gefängniß und zum Tode zu gehen bereit sind, und wir bitten Dich demüthig, daß Du in dieser Standhaftigkeit und bei diesem festen Vorsatze unerschütterter beharren mögest, der Du dadurch ein Schauspiel unbeflegter Seelenstärke und hoher Tugend vor den Engeln und Menschen geworden bist. Dasselbe verlangt von Dir die Kirche Christi, zu deren geedlicheren Regierung die weltliche Souveränität den römischen Päpsten nach dem Rathe der Vorsehung zuertheilt worden ist, und welche die Erhaltung jener weltlichen Souveränität so sehr für ihre eigene Sache hielt, daß, wie aus öffentlichen Actenstücken erhellt, einstens die Väter der Konstanzer allgemeinen Kirchenversammlung bei Erledigung des päpstlichen Stuhles in schwer bedrängten Zeiten, alle in Gemeinschaft die sämmtlichen zeitlichen Besitzungen der römischen Kirche verwalteten. Dasselbe fordern die über alle Länder des Erdkreises zerstreuten Gläubigen Christi, welche in Freiheit zu Dir zu kommen und in Freiheit für ihre Gewissensangelegenheiten zu sorgen aufs Höchste wünschen. Dasselbe fordert endlich die Ordnung der bürgerlichen Gesellschaft, welche fühlt, wie bei dem Sturz Deiner Regierung ihre eigenen Fundamente wanken würden.

Doch wozu noch mehr? Du hast selbst schon einmal die verbrecherischen Menschen, die Räuber des Kirchenvermögens mit gerechtem Richterspruche verurtheilt und Alles, was sie ausgeführt, „für wirkungslos und nichtig“ erklärt; Du hast alle von ihnen unternommenen Handlungen als „ungefährlich

¹⁾ Lit. Ap. XXVI mar. 1860 p. 3. 5. Allocutio XX. Jun. 1859 p. 6. Encycl. XIX. Jun. 1860 p. 4. Allocutio XVII. dec. 1860.

²⁾ Epist. Encycl. XIX. Jan. 1860 pag. 7. 8.

³⁾ Allocutio XXVI. Sept. 1859. p. VII.

omnino et sacrilegos“ esse decrevistis¹⁾); ipsosque talium facinorum reos poenis et censuris ecclesiasticis obnoxios jure ac merito declarasti²⁾).

Hos tam graves Tui oris sermones, tamve praeclara gesta nostrum est reverenter excipere, iisque plenum assensum renovare. Sicuti enim corpus capiti, cui jungitur membrorum compagine unaque vita, in omnibus condolet, ita nos Tecum consentire necesse est. Tibi in omni Tua hac acerbissima afflictione sic jungimur, ut quae Tibi pati contingat, eadem et nos, amoris consensu, patiamur. Deum interea supplices invocamus, ut tam iniquae rerum perturbationi finem ponat, Ecclesiamque Filii sui sponsam tam misere exspoliata ac oppressam pristino decori ac libertati restituat.

Sed mirum nobis non est tam acriter, et infense Sedis Apostolicae jura impeti et impugnari. Jam enim a pluribus annis eo devenit nonnullorum hominum insania, ut non amplius singulas Ecclesiae doctrinas rejicere, vel in dubium revocare conentur; sed totam penitus veritatem christianam, christianamque rempublicam funditus evertere sibi proponant. Hinc impiissima tentamina vanae scientiae, falsaeque eruditionis contra Sacrarum Litterarum doctrinas, ipsarumque inspirationem; hinc malesana sollicitudo juventutem Ecclesiae matris tutelae subtractam quibusvis saeculi erroribus, vel seclusa saepius omni religiosa institutione, imbuendi; hinc novae eaeque perniciosissimae de sociali, politico aequae ac religioso rerum ordine theoriae, quae impune quaquaversus sparguntur; hinc multis familiare, in his praesertim oris, Ecclesiae auctoritatem spernere, jura sibi vindicare, praecepta proculcare, ministros vilipendere, cultum deridere ipsos de religione errores, imo ecclesiasticos quoque viros in perditionis viam misere abeuntes laudare ac in honore habere. Venerabiles Antistites ac Dei Sacerdotes exauctorantur, exulare coguntur, aut in carceres de, trudentur: quinimo ante tribunalia civilia, pro constantia in sacro ministerio obeundo, contumeliose pertrahuntur. Gemunt Christi Sponsae suis expulsae tectis, inedia fere consumptae, vel cito consumendae; viri religiosi ad saeculum inviti remeare coguntur; sacro Ecclesiae patrimonio violentae manus injiciuntur; pessimorum librorum ephemeridum, et imaginum colluvie, fidei, moribus, veritati, ipsi verecundiae continuum asperrimumque bellum infertur.

und sacrilegisch,“ sie selbst aber, die sich solcher Uebelthaten schuldig machten, „für den kirchlichen Strafen und Censuren verfallen“ mit Zug und Recht erklärt.

Diese so nachdrucksvollen Aussprüche Deines Mundes, diese Deine hervorleuchtenden Thaten mit Ehrfurcht aufzunehmen, und ihnen wiederholt unsere volle Beistimmung zu ertheilen, ist unsere Pflicht. Denn wie der Leib mit dem Haupte, mit welchem er durch den Verband der Glieder und durch die Einheit des Lebens vereinigt ist, alle Schmerzen zusammen empfindet, so müssen wir mit Dir in denselben Gefühlen übereinstimmen. In dieser Deiner bitteren Betrübniß sind wir in der Weise mit Dir vereinigt, daß alles was Dir zu leiden beschieden ist, auch von uns durch die Sympathie der Liebe erlitten wird. Inzwischen flehen wir zu Gott, daß er der traurigen Verwirrung der Verhältnisse ein Ziel setze, und daß er der Kirche, die Braut seines Sohnes, welche so elendiglich beraubt und unterdrückt ist, ihre frühere Würde und Freiheit wieder herstelle.

Aber es wundert uns nicht, daß man die Rechte des apostolischen Stuhles so heftig und so feindselig angreift und bekämpft. Denn schon seit vielen Jahren sind manche Menschen in ihrem wahnsinnigen Beginnen so weit gegangen, daß sie nicht mehr nur einzelne Lehren der Kirche zu verwerfen, oder in Zweifel zu ziehen suchen; sondern sie haben den Vorsatz gefaßt, die ganze christliche Wahrheit und das ganze christliche Gemeinwesen umzustürzen. Daher kommen denn die gottlosen Versuche einer eiteln Wissenschaft und falschen Gelehrsamkeit gegen die Lehre der hl. Schriften und den Glauben an ihre göttliche Eingebung; daher das verkehrte Streben, die Jugend der mütterlichen Pflege der Kirche zu entziehen und mit allen Irrthümern des Zeitgeistes zu erfüllen, oft mit Beseitigung aller religiöser Erziehung; daher die neuen und so verderblichen Theorien über die gesellschaftliche, politische und religiöse Ordnung, welche ungestraft überall verbreitet werden; daher ist es bei vielen zur Gewohnheit geworden, die Autorität der Kirche zu mißachten, ihre Rechte an sich zu reißen, ihre Gebote mit Füßen zu treten, ihre Diener gering zu schätzen, die äußere Gottesverehrung zu verspotten, dagegen die Irrthümer hinsichtlich der Religion, ja sogar solche kirchliche Personen, welche sich unglücklicher Weise auf den Weg des Verderbens verirrt haben, zu loben und in Ehren zu halten. Ehrwürdige Oberhirten und Priester Gottes werden von ihren Stellen abgesetzt, genöthigt in der Verbannung zu leben, oder sie werden in das Gefängniß geworfen, und selbst vor weltliche Gerichte auf schmachliche Weise geschleppt, nur wegen der Standhaftigkeit, die sie bei der Verwaltung ihres hl. Amtes beweisen. Bräute Christi seufzen aus ihren Wohnungen vertrieben und sterben fast vor Hunger; Ordensmänner werden wider ihren Willen gezwungen in die Welt zurückzutreten; an dem geheiligten Erbgut der Kirche vergreifen sich gewaltthätige Hände; durch den Abschau schlechter Bücher, Zeitschriften und bildlicher Darstellungen wird ein ununterbrochener heftiger Krieg geführt gegen den Glauben und die Sitten, gegen die Wahrheit und gegen alles Schamgefühl.

¹⁾ Allocutio XX. Jun. 1859. p. 8.

²⁾ Litterae apostolicae XXVI. Mart. 1860.

Sed qui talia moliuntur optime norunt in Sancta Sede velut in arce inexpugnabili, robur ac vires omnis veritatis ac justitiae inesse, quibus retundantur hostium impetus; ibi esse speculam, ex qua vigiles Summi Custodis oculi paratas insidias a longe conspiciunt, suis annuntiant commilitonibus. Hinc odium implacabile, hinc insanabilis livor, hinc continuum scelestissimorum hominum studium, ut Sanctam Romanam Ecclesiam ejusque Sedem deprimant, ac si fieri unquam posset, prorsus excendant.

Quis, Beatissime Pater, talia conspiciens, vel etiam recensita audiens sibi temperet a lacrymis? Justo igitur dolore correpti oculos ac manus ad coelos levamus, Divinum illum Spiritum toto mentis affectu implorantes, ut qui hac die olim nascentem Ecclesiam sub Petri regimine sanctificavit et roboravit; eam nunc, Te Pastore, Te Duce, tutetur, ampliet, ac glorificet. Testis sit votorum quae nuncupamus, Maria per Te Immaculatae titulo hoc ipso in loco solemniter aucta; testes hi sacri cineres quos veneramur Sanctorum Romanae Ecclesiae Patronorum Petri et Pauli, testes venerandae exuviae tot Pontificum, Martyrum, ac Confessorum, quae hanc ipsam quam premimus terram, sanctam reddunt; testes tandem praecipue nobis adstent Sancti isti, qui Coelitum Ordini hac ipsa die supremo Tuo judicio adscripti, hodie Ecclesiae tutelam novo titulo sunt suscepturi, primasque Omnipotenti Deo preces pro Tua quoque incolumitate suis de altaribus oblaturi.

Adstantibus igitur istis omnibus, nos Episcopi, ne illud impietas vel ignorare simulet, vel audeat denegare, errores quos Tu damnasti, damnamus, doctrinas novas et peregrinas, quae in damnum Ecclesiae Jesu Christi passim propalantur, detestamur, et rejicimus; sacrilegia, rapinas, immunitatis ecclesiasticae violationes, aliaque nefanda in Ecclesiam, Petrique Sedem commissa reprobamus, et condemnamus.

Hanc vero protestationem, quam publicis Ecclesiae tabulis adscribi petimus, Fratrum etiam nostrorum qui absunt nomine, tuto proferimus; sive eorum qui, tot inter angustias, vi detenti domi hodie silent ac plorant, sive qui gravibus negotiis, aut adversa valetudine impediti, nobiscum hodie adesse nequiverunt. Jungimus insuper nobis fidelem nostrum Clerum ac populum, qui eodem ac nos in Te amore, eadem pia reverentia animati suum in Te studium, qua precibus sine intermissione fuis, qua opibus in Obolo S. Petri mira, ut plurimum, largitate oblati luculentissime comprobant, probe scientes sacrificiis suis id quoque curari, ut dum necessitatibus Supremi Pastoris consulitur, simul et ejusdem libertati servandae prospiciatur.

Diejenigen aber, welche auf alles dieses hinarbeiten, wissen sehr wohl, daß der heilige Stuhl, gleichsam wie in einer uneinnehmbaren Burg, die Stärke und die Kraft der Wahrheit und Gerechtigkeit bewahrt, wodurch die Angriffe der Feinde zurückgeschlagen werden. Sie wissen, daß dort die hohe Warte ist, von wo aus die Augen des obersten Wächters die heimlich bereiteten Angriffe von weitem her erblicken, um sie seinen Mitstreitern zu verkünden. Daher rührt der unpersonliche Haß, der unheilbare Neid, daher das unausgesetzte Streben der schlechtesten Menschen, welches darauf gerichtet ist, die heilige römische Kirche und ihren Sitz zu erniedrigen und, wenn es jemals geschehen könnte, gänzlich zu zerstören.

Wer, heiligster Vater, der Solches sieht oder auch nur anführen hört, könnte sich der Thränen enthalten? Von gerechtem Schmerze erfüllt, heben wir daher die Augen und Hände zum Himmel empor und flehen mit aller Inbrunst des Herzens zu jenem göttlichen Geiste, daß er, gleich wie er einst an diesem Tage die Kirche bei ihrem Entstehen unter Petri Leitung geheiligt und gestärkt hat, ebenso auch jetzt die Kirche, deren Hirte und Führer Du nun bist, schütze, erhöhe und verherrliche. Zeuge unserer Wünsche und Gelübde, die wir darbringen, sei Maria, welche mit dem Titel der Unbefleckten an demselben Orte, wo wir jetzt versammelt sind, feierlich von Dir geschmückt worden ist; Zeugen seien die verehrten Reliquien der heiligen Patrone der römischen Kirche, Petrus und Paulus; Zeugen seien die ehrwürdigen Reste so vieler Bischöfe, Martyrer und Bekenner, welche diesen Boden, auf dem wir stehen, zu einem geheiligten machen; als Zeugen endlich mögen noch insbesondere jene Heiligen bei uns stehen, welche am heutigen Tage nach Deinem obersten Richterspruche der Schaar der Himmelsbewohner eingereiht, von nun an der Kirche ihren Schutz zuwenden und ihre erste Fürbitte zu dem allmächtigen Gott von ihren Altären aus für Deine Erhaltung darbringen werden.

Vor allen diesen Zeugen nun also, damit die Gottlosen nicht sich stellen, als hätten sie keine Kenntniß davon, oder die Sache läugnen, verdammen wir Bischöfe die Irrthümer, welche Du verdammt; wir verabscheuen und verwerfen die neuen, der Kirche fremden Lehren, welche zum Schaden der Kirche Jesu Christi allenthalben verbreitet werden. Wir mißbilligen und verdammen die Sacrilegien, die Verabungen, die Verletzungen der kirchlichen Freiheiten und alle andern gegen die Kirche und den apostolischen Stuhl verübten Frevelthaten.

Diesen Protest, um dessen Aufnahme unter die öffentlichen kirchlichen Urkunden des Archives wir bitten, erheben wir zugleich auch mit sicherer Ueberzeugung im Namen unserer abwesenden Brüder, sowohl derjenigen, welche unter so vielen Bebrängnissen mit Gewalt zu Haus zurückgehalten jetzt schweigen und weinen, als auch derjenigen, welche durch wichtige Geschäfte oder durch Krankheit verhindert heute nicht unter uns weilen können. Wir sehen überdies als vereinigt mit uns an unsern treuen Clerus und das treue katholische Volk, welche von derselben Liebe, von derselben kindlichen Ehrfurcht gegen Dich wie wir beseelt, ihre eifrige Gesinnung für Dich durch unaufhörliches Gebet nicht minder als durch die reichlich fließenden Gaben des St. Peterspfenniges so glänzend bewahren, indem sie dabei wohl wissen, daß durch die Abhilfe des äußern

Utinam ad communem hanc totius Orbis christiani, imo omnis socialis ordinis causam in tuto locandam universi populi conspirarent!

Utinam intelligerent erudirenturque Reges et saeculi potestates, causam Pontificis omnium principum regnorumque esse causam, et quo tendant nefarii adversariorum ejus conatus, ac tandem *novissima providerent!*

Utinam respiscerent infelices illi aliquot ecclesiastici et religiosi viri qui vocationis suae immemores debitam Ecclesiae Praesulibus obedientiam denegantes, atque ipsum quoque Ecclesiae magisterium temere usurpantes, in viam perditionis abierunt!

Hoc a Domino Tecum flentes, Beatissime Pater, enixe atque ex corde exoramus, dum ad Tuos sacros pedes provoluti, a Te robur coeleste expetimus, quod Apostolica ac paterna benedictio Tua valet impertire. Sit haec copiosa et ex intimis penetralibus Cordis Tui largiter effluens, ut non tantum nos, sed absentes quoque dilectissimos Fratres, itemque Fideles nobis commissos irriget ac perfundat. Sit talis quae nostros et totius Orbis dolores leniat et demulceat, infirmitatem sublevet, operam ac laborem foecundet, feliciora demum Ecclesiae Sanctae Dei tempora acceleret.

Romae hac die VIII mensis Junii anno Domini MDCCCLXII.

Nothstandes des obersten Hirten zugleich für die Erhaltung seiner Freiheit gesorgt wird.

Möchten doch alle Völker sich vereinigen um diese gemeinsame Sache der ganzen christlichen Welt, ja diese Sache der gesammten gesellschaftlichen Ordnung zu sichern!

Möchten die Könige und Fürsten doch einsehen und erkennen lernen, daß die Sache des Papstes die Sache aller Fürsten und Regierungen ist; möchten sie einsehen, wohin die verbrecherischen Unternehmungen der Gegner des Papstes zielen, und möchten sie doch endlich das Ende voraussehen!

Möchten doch jene unglücklichen Weltgeistlichen und Ordensmänner, deren es einige gibt, zur Besinnung kommen, welche ihres Berufes uneingedenk dadurch, daß sie den kirchlichen Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam verweigern und das entscheidende Lehramt der Kirche widerrechtlich sich selbst beilegen, auf dem Weg des Verderbens wandeln!

Das ist es, was wir von dem Herrn eifrigst und von Herzen unter Thränen erflehen in Gemeinschaft mit Dir, heiligster Vater, indem wir vor Dir knieend die himmlische Kraft von Dir erbitten, welche Dein apostolischer, väterlicher Segen zu ertheilen vermag. Möge dieser Segen in reicher Fülle aus der Tiefe Deines Herzens uns zufließen, auf daß er nicht bloß auf uns, sondern auch auf die abwesenden geliebtesten Brüder und auf die uns anvertrauten Gläubigen sich ergieße und sie erfrische. Möge dieser kräftige Segen unsere und des gesammten christlichen Erdkreises Schmerzen lindern und besänftigen, unsere Schwäche aufrichten, unsere Mühe und Arbeit fruchtbar machen, und endlich so für die heilige Kirche bald glücklichere Zeiten herbeiführen.

Rom den 8. Juni im Jahre des Herrn 1862.

Marius Card. *Mattei* Episc. Ostiensis et Veliternensis. Constantinus Card. *Patrizzi* Episc. Portuensis et S. Rufinae. Aloisius Card. *Amat* Episc. Praenestinus. Antonius Maria Card. *Cagiano de Azevedo* Episc. Tusculanus. Hieronymus Card. *D'Andrea* Episc. Sabinensis. Ludovicus Card. *Altieri* Episc. Albanensis. Engelbertus Card. *Sterckx* Archiep. Mehliniensis. Ludovicus Jacobus Mauritius Card. *De Bonald* Archiep. Lugdunensis. Fridericus Joannes Joseph Card. *Schwarzenberg* Archiep. Pragensis. Dominicus Card. *Carafa de Traetto* Archiep. Beneventanus. Xystus Card. *Riario Sforza* Archiep. Neapolitanus. Jacobus Maria Ant. Caesar Card. *Matthieu* Archiep. Bisuntinus. Thomas Card. *Gousset* Archiep. Rhemensis. Nicolaus Card. *Wiseman* Archiep. Westmonasteriensis. Franciscus Augustus Card. *Donnet* Archiep. Burdigalensis. Joannes Card. *Scitowski* Archiep. Strigoniensis. Franciscus Nicolaus Maddalena Card. *Morlot* Archiep. Parisiensis. Joseph Maria Card. *Milesi* Abbas Commend. et Ordinarius Trium Fontium. Michael Card. *Garcia Guesta* Archiep. Compostellanus. Cajetanus Card. *Bedini* Episc. Viterbiensis et Tuscanensis. Ferdinandus Card. *De la Puente* Archiep. Burgensis. *Melchades* Ferlisi Patr. Constantinopolitanus. *Carolus* Belgrado Patr. Antiochenus. *Joseph* Trevisanato Patr. Venetiarum. *Thomas* Iglesias y Barcones Patr. Indiarum Occidentalium. *Antonius* Hassun Primas Constantinopolitanus rit. armen. *Aloisius* Maria Cardelli Archiep. Achridensis. *Stephanus* Missir Archiep. Hierenopolitanus rit. graec. *Laurentius* Trioche Archiep. Babilonensis Latinorum. *Tobias* Aun Archiep. Berytensis Maronitar. *Emmanuel* Marongiu-Nurra Archiep. Calaritanus. *Joannes* Joseph Maria De Jerphanion Archiep. Albiensis. *Joannes* Franc. Cometti Archiep. Nicomediensis. *Mellonus* Jolly Archiep. Senonensis. *Leo de Przyluski* Archiep. Gnesnensis et Posnaniensis. *Alexander* Asinari de Sanmarzano Archiep. Ephesinus. *Edoardus* Hurmuz Archiep. Siracensis arm. rit. *Raphael* D'Ambrosio Archiep. Durrachiensis. *Joseph* Maria De Belay Archiep. Avenionensis. *Paulus* Cullen Archiep. Dublinensis. *Thomas* Ladovicus Conolly Archiep. Halifaxiensis. *Joannes* Baptista Purcell Archiep. Cincinnatiensis. *Joannes* Hugues Archiep. Neo-Eboracensis. *Renatus* Franciscus Rêgner Archiep. Camaracensis. *Maximilianus* de Tarnoczy Archiep. Salisburgensis. *Antonius* Ligi Bussi Archiep. Iconiensis. *Aloisius* Clementi Archiep. Damascenus. *Silvester* Guevara Archiep. De Venezuela. *Joannes* Zwysen Archiep. Ultrajectensis. *Fridericus* de Fürstemberg Archiep. Olomucensis. *Paulus* Brunoni Archiep. Taronensis. *Athanasius* Tabugh Archiep. Tyrenus Melchitar. *Andreas* Bizzarri Archiep. Philippensis. *Franciscus* Xav. Apuzzo Archiep. Surrentinus. *Andreas* Gollmayer Archiep. Goritiensis et Gardiscanus. *Vincentius* Tizzani Archiep. Nisibinus. *Petrus* Villanova Castellacci Archiep. Petrensis. *Vincentius* Spaccapietra Archiep. Smyrnensis. *Michael* Alexandriorum Archiep. Hierosolymitanus armenor. *Marianus* Ricciardi Archiep. Reginensis. *Salvator*

Nobili Vitelleschi Archiep. Seleuciensis. *Alexander* Franchi Archiep. Thessalonicensis. *Gregorius* Scherr Archiep. Monacensis et Frisingensis. *Georgius* Claudius Ludovicus Pius Chalandon Archiep. Aquensis. *Joseph* Dominicus Costa y Borràs Archiep. Tarraconensis. *Ludovicus* De la Lastra y Cuesta Archiep. Vallisolanus. *Gustavus* d'Hohenlohe Archiep. Edessenus. *Cajetanus* Pace-Forno Archiep. Melitensis. *Philippus* Gallo Archiep. Patracensis. *Petrus* Giannelli Archiep. Sardiniensis. *Emmanuel* Cargia Gil Archiep. Caesaraugustanus. *Goffredus* Saint-Marc Archiep. Rhedonensis. *Julianus* Florianus Desprez Archiep. Tolosanus. *Spiridion* Maddalena Archiep. Corcyrensis. *Marianus* Barrio y Fernandez Archiep. Valentinus. *Franciscus* August. Delamare Archiep. Anxitanus. *Carolus* De la Tour D'Auvergne Lauraguais Archiep. Bituricensis. *Meledius* Archiep. Dramas rit. graec. *Petrus* Dominicus Maupas Archiep. Jadrensis. *Ignatius* Giustiniani Episc. Chiensis. *Raphael* Sanctes Casanelli Episc. Adjacensis. *Ludovicus* Carolus Feron Episc. Claromontensis. *Guillelmus* Sillani Episc. Jam Terracinensis. *Nicolaus* Joseph Dehessele Episc. Namurcensis. *Ignatius* Bourget Episc. Marianopolitanus. *Jacobus* Gillis Episc. Lymirensis. *Fridericus* Gabriel De Marguerie Episc. Augustodunensis. *Joseph* Montieri Episc. Aquinantis. *Pontis* Curvi et Soranus. *Ludovicus* Joseph Delebecque Episc. Gandavensis. *Ludovicus* Besi Episc. Canopenensis. *Georgius* Antonius Stahl Episc. Erbipolensis. *Thomas* Joseph Brown Episc. Neoportensis. *Carolus* Gigli Episc. Tiburtinus. *Franciscus* Maria Vibert Episc. Maurianensis. *Joannes* Armatus De Vesins Episc. Agenensis. *Joannes* Tobich Ep. Philippopolitanus. *Nicolaus* Crispigni Episc. Mandelensis. *Andreas* Raesz Episc. Argentinensis. *Nicolaus* Weiss Episc. Spirensis. *Joseph* Armandus Gigneux Episc. Bellovacensis Narionionensis et Sylvanectensis. *Joannes* Baptista Leonardus Bertaud Episc. Tutelensis. *Joannes* Jacobus David Bardon Episc. Cadurensis. *Guillelmus* Arnoldi Episc. Trevirensis. *Joannes* Franciscus Wheland Episc. Aureliopolitanus. *Paulus* Georgius Dupont des Loges Episc. Metensis. *Joannes* Bernardus Fitzpatrik Episc. Bostoniensis. *Joannes* Mac Closkey Episc. Albanensis in Amer. *Petrus* Severini Episc. Sappensis in Albania. *Joannes* Martinus Henny Episc. Milwachiensis. *Joannes* Baptista Rosani Episc. Aerytrens. *Joannes* Donney Episc. Montis Albani. *Petrus* Joseph De Preux Episc. Sedunensis. *Caspar* Borowski Episcopus Luceoriensis et Zytomeriensis. *Carolus* Mac-Nally Clogheriensis. *Bernardus* Maria Tirabassi Episc. Ferentinus. *Urbanus* Bogdanovich Episc. Europensis. *Jacobus* Maria Joseph Baillès Ep. Jam Luconensis. *Joannes* Baptista Pellei Episc. Aquipendiensis. *Stephanus* Marilley Episc. Lausanensis et Genovens. *Theodorus* Augustinus Forcade Episc. Nivernensis. *Ludovicus* Antonius August. Pavy Episc. Julia Caesarensis. *Antonius* Martinus Slomscher Episc. Lavantinus. *Guillelmus* Bernardus Ullathorne Episc. Birminghamiensis. *Aloisius* Ricci Episc. Signinus. *Joseph* August. Victor. De Morlhon Episc. Aniciens. *Joannes* Timon Episc. Buffalensis. *Amadeus* Rappe Episcopus Clevelandensis. *Guillelmus* Keane Episc. Cloynensis. *Joseph* Maria Benedictus Serra Episc. Dauliensis. *Paulus* Dodmasse Episc. Alexiensis. *Angelus* Parsi Episc. Nicopolitanus. *Joannes* Georgius Müller Episc. Monasteriensis. *Camillus* Bisleti Episc. Cornetanus et Centumcellarum. *Joannes* Thomas Mullock Episc. S. Joann. de Terra Nuova. *Dominicus* Canubio y Alberto Episc. Segobriensis. *Joannes* Antonius Balma Episc. Ptolemaidensis. *Aloisius* Köbes Episc. Metonensis. *Julianus* Maria Meirieu Episc. Diniensis. *Joannes* Anton. Maria Foulquier Episc. Mimatensis. *Franciscus* Kelly Episc. Titopolitanus. *Antonius* Felix Dupanloup Episc. Aurelianensis. *Joannes* Antonius Episc. Arethusinus. *Joannes* Ranolder Episc. Vesprimiensis. *Petrus* Simon Lud. De Dreux Brézé Episc. Moliensis. *Joseph* Arachial Episc. Trapezuntinus armen. *Franciscus* Petagna Episc. Castrimaris. *Guillelmus* De Ketteler Episc. Moguntinus. *Antonius* Carolus Cousseau Episc. Engolismensis. *Clemens* Munguia Episc. Mecoacanus. *Carolus* Franciscus Baillargeon Episc. Thloanus. *Guillelmus* Turner Episc. Salfordensis. *Matthias* Augustinus Mencacci Episc. Civ. Castellanae Hortanus et Gallesinus. *Joannes* Petrus Mabile Episc. Varsaliensis. *Thomas* Grant Episc. Suthwarcensis. *Cajetanus* Brinciotti Episc. Balneoregiensis. *Joannes* Bap. Paulus Maria Lyonnet Episc. Valentinensis. *Ignatius* Feigerle Episc. S. Hippolyti. *Ludovicus* Haynald Episc. Transilvaniensis. *Joannes* Jacobus Antonius Guerrin Episc. Lingonensis. *Ludovicus* Eugenius Regnault Episc. Carnutensis. *Joseph* La-Rocque Episc. S. Hyacinthi. *Joseph* Cardoni Episc. Caristensis. *Gesualdus* Vitali Episc. Agathopolitanus. *Laurentius* Biancheri Episc. Legionensis. *Aloisius* Philippi Episc. Aquilanus. *Joseph* Maria Ginoullac Episc. Gratianopolitanus. *Franciscus* Joseph Rudiger Episc. Linciniensis. *Joseph* Caixal y Estrade Episc. Urgellensis. *Joannes* Kilduff Episc. Ardagadensis. *Joannes* Loughlin Episc. Broklyniensis. *Joannes* Franciscus a Paula Verea Episc. De Linares. *Jacobus* Roosevelt Baylay Episc. Nevarcensis. *Petrus* Espinosa Episc. de Guadalaxara. *Aloisius* Ciurcia Episc. Scrotensis. *Ottocarus* de Attems Episc. Secoviensis. *Nicolaus* Bedini Episc. Terracinensis. *Ludovicus* Maria Joseph. Caverot Episc. S. Deodati. *Hieronymus* Fernandez Episc. Palentinus. *David* Moriarty Episc. Kerriensis et Aghadonensis. *Benedictus* Riccabona Episc. Tridentinus. *Olympus* Philip. Gerbet Episc. Elnensis. *Aloisius* Jona Episc. Montis Falisci. *Petrus* Barrajas Episc. S. Aloisii Potosiensis. *David* Bacon Episc. Portlandensis. *Franciscus* Alexander Roullet de la Bovillerie Episc. Carcassonensis. *Joannes* Joseph Vitezich Episc. Vegliensis et Arbensis. *Cajetanus* Rodilossi Episc. Alatrinus. *Nicolaus* Renatus Sergeant Episc. Corisopitensis. *Pelagius* Antonius Lavastida Episc. Tlascalensis. *Guillelmus* Vaughan Episc. Plymoutensis. *Laurentius* Signani Episc. Sutrinus et Nepesinus. *Nicolaus* Pace Episc. Amerinus. *Claudius* Henricus Plantier Episc. Nemausensis. *Jacobus* Duggan Episc. Chicagiensis. *Clemens* Smith Ep. Dubuquensis. *Andreas* Casasola Episc. Concordiensis. *Antonius* Joseph Jourdan Episc. Forojuliensis et Tolonensis. *Laurentius* Gilooly Episc. Elphinensis. *Daniel* Mac-Gettingan Episc. Rapotensis. *Joannes* Dolton Ep. Portus Gratiae. *Joannes* Farrell Episc. Hamiltonensis. *Stephanus* Semeria Episc. Olimpensis. *Carolus* Nicolaus Didiot Episc. Bajociensis. *Corradus* Martin Episc. Paderbonensis. *Joannes* Honoratus Bara Episc. Catalaunensis. *Joseph* Wiber Episc. Halanensis. *Laurentius* Bergeretti Episc. Sanctoriensis. *Michael* Marszewki Ep. Wladislaviensis. *Vincentius* Gasser Episc. Brixinensis. *Franciscus* Marinelli Episc. Porphyriensis. *Fortunatus* Maurizi Episc. Verulanus. *Federicus* Jacobus Wood Episc. Philadelphiensis. *Joannes* Mac Eviley Episc. Glaviensis. *Thomas* Furlong Episc. Fernensis. *Guillelmus* Joseph Clifford Episc. Cliftonensis. *Petrus* Enricus

Geraud de Longaleric Episc. Bellicensis. *Ludovicus* Delcausy Episc. Vivariensis. *Joannes* Simor Episc. Jauriensis. *Joannes* Bapt. Scandella Episc. Antinoensis. *Paulus* Melchers Episc. Osnabrugensis. *Petrus* Antonius De Pompignac Episc. S. Flori. *Anastasius* Rodrigus Yusto Ep. Salamantinus. *Joannes* Ignatius Moreno Episc. Ovetensis. *Antonius* Dominguez-y-Valdakanus Episc. Guadixensis. *Michael* O'Hea Episc. Rossensis. *Bernardus* Conde y Corral Episc. Placentinus Prov. Comp. *Franciscus* a Paula Benavides Episc. Seguntinus. *Ferdinandus* Blanco Episc. Abulensis. *Joannes* Joseph Castaner y Rivas Episc. Vicensis. *Cosmas* Marrodan y Rubio Episc. Tirasonensis. *Matthaeus* Jaume y Garan Episc. Minoricensis. *Petrus* Lucas Asensio Episc. Jacensis. *Joseph* Maria Papardo Episc. Sinopensis. *Clemens* Pagliari Episc. Anagninus. *Franciscus* Mac-Farland Episc. Harfordiensis. *Franciscus* Lacroix Episc. Bajonenis. *Ignatius* Senestrey Episc. Ratisbonensis. *Joannes* Sebast. Devoucoux Episc. Ebroicensis. *Edoardus* Horan Episc. Kingstoniensis. *Franciscus* Kerril Amherst Episc. Northantoniensis. *Paschalis* Vuihic Episc. Antiphellensis. *Andreas* Rosales y Munoz Episc. Gienensis. *Michael* Payà y Rico Episc. Conchiensis. *Petrus* Gubero y Lopez de Padilla Episc. Oriolensis. *Joannes* Antonius Augustus Bèleval Episc. Apamiensis. *Valentinus* Wiery Episc. Gurcensis. *Antonius* Halagi Episc. Arturiensis rit. arm. *Joannes* Joseph Lynk Episc. Torontinus. *Joseph* Lopez-Crespo Episc. Santanderiensis. *Ludovicus* Maria Oliverius Epivent Episc. Aturensis. *Petrus* Jeremias Michael Angelus Celestia Episc. Pactensis. *Alexander* Paulus Spoglia Episc. Ripanus. *Joannes* Monetti Episc. Cerviensis. *Petrus* Mac-Intyre Episc. Carolinopolitanus. *Michael* Domenec Episc. Pittsburgensis. *Alexander* Bonnaz Episc. Csanadiensis et Temesvariensis. *Darius* Bucciarelli Episc. Pulatensis. *Gherardus* Petrus Wilmer Episc. Harlemensis. *Georgius* Butler Episc. Cidoniensis. *Patritius* Franciscus Cruica Episc. Marsiliensis. *Joseph* Maria Covarubias Episc. de Antequera. *Robertus* Cornthwaite Episc. Beverlacensis. *Aloisius* Di Canossa Episc. Veronensis. *Laurentius* Studach Episc. Orthosiensis. *Joseph* Berardi Archiep. electus Nicenus.

In dem Wir die voranstehenden denkwürdigen Actenstücke andurch veröffentlichen, und Wir der Adresse der am Pfingstfeste d. J. in Rom versammelten 265 Bischöfe mit vollster Seele Uns anschließen, verordnen Wir, daß die Hochwürd. Seelsorger beide Actenstücke, und zwar die Allocution des heil. Vaters am Sonntag nach dem Empfang, und die Adresse der Bischöfe (mit Hinweglassung der Namensunterschriften) am darauf folgenden Sonntag den Gläubigen von der Kanzel verkünden mögen.

Freiburg den 6. Juli 1862.

† **Sermann,**
Erzbischof von Freiburg.

Die Aufstellung allgemeiner Conferenzfragea zur Ausarbeitung betr.

Nro. 6634. In Anbetracht, daß viele Priester mit Ablegung des Pfarrconcurses beschäftigt waren und in Folge der Besetzungen der Pfründen viele Personalveränderungen vor sich gehen, wollen wir für dieses Jahr von Aufstellung und Bearbeitung einer allgemeinen Conferenzfrage Umgang nehmen. Die Conferenzen selbst aber sollen deshalb nicht unterbleiben.

Freiburg den 5. Juli 1862.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeauschreibungen.

Dem unter dem 18. Juni l. J. ergangenen Ausschreiben der Pfarrei Niederwühl, Dec. Waldshut, ist noch beizufügen, daß dem Pfründnießer die Verbindlichkeit obliege, einen Vicar zu halten und verschiedene zu 5% verzinsliche Vorschußschulden im Gesamtbetrag von 1130 fl. 10 kr. durch eine jährliche Abgabe von 100 fl. auf Capital und Zins zu tilgen.

Diensternennungen.

Seine Erzbischöfliche Excellenz haben unter dem 2. Juni d. J. den bisherigen Subregens Herrn Theodor Vender am Priesterseminar zu St. Peter zum Regens desselben und zum Pfarrrector von St. Peter, und

den bisherigen Repetitor Herrn Timotheus Knittel zum Subregens, ferner

unter dem 10. April l. J. den bisherigen Pfarrverweser Augustin Maier in Thalheim zum zweiten Repetitor an derselben Anstalt ernannt.